

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1833

97 (4.12.1833)

Anzeiger = Blatt

für den

Oberrhein = Kreis.

Mit Großherzogl. Badischem gnädigstem Privilegium.

Mittwoch, Nro. 97. 4. Dez. 1833.

I. Bekanntmachungen.

Nro. 25286 — 89. Der bei dem Oberamt Bruchsal als Sportel - Verrechner angestellte Scribent Adolph Haberstroh von Pforzheim, welcher durch Urtheil des Großh. Hofgerichts am Mittelrhein dahier vom 27. September 1831 der Fälschung zweier Wechsel für geständig, und damit des Handgelübde - Bruchs für überwiesen und schuldig, und deswegen zu einer in Bruchsal zu erstehenden Correctionshausstrafe von fünf Monaten 14 Tagen verurtheilt worden ist, und der sich überdies der Unterschlagung von Sporteln und anderer ihm anvertrauter bedeutender Gelder höchst verdächtig gemacht hat, wird aus der Liste der Scribenten gestrichen, und solches anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Nastatt den 22. November 1833.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Frhr. v. Rüd. t.

Erledigte Studien - Stiftungs - Plätze.

Bei der hohen Schule dahier sind folgende Studienstiftungs - Plätze zu verleihen, und zwar I. Aus dem Rechte der Verwandtschaft und des Geburtsortes.

- 1) In der Stiftung Bapst 2 Stellen. Schulgrad: Poetik. Alter des Aufzunehmenden: 14 Jahre.
- 2) In der Stiftung Battmann eine Stelle. Jene Verwandten des Stifters, welche aus den Dörfern Pfaffenweiler oder Dehlinsweiler gebürtig sind, haben den Vorzug.
- 3) In der Stiftung Dettingen eine Stelle. Nach den Verwandten sind die Gebürtigen von Radolpshzell berufen. Die Bittschriften müssen bei dem Gemeinderath daselbst eingereicht werden.
- 4) In der Stiftung Fallier eine Stelle.
- 5) In der Stiftung Fattlin eine Stelle, welche, wenn keine Blutsverwandte des Stifters sich melden, an einen Bürgersohn von Trochtelsingen verliehen wird. Die Bittschriften sind bei dem Gemeinderath daselbst binnen 4 Wochen einzureichen.
- 6) In der Stiftung Feucht eine Stelle.
- 7) In der Stiftung Gallmüller eine Stelle. Schulgrad die oberste Syntax.
- 8) In der Stiftung Hausmann eine Stelle.

II. An Candidaten der Theologie zu verleihen.

9) In der Stiftung Kirker eine Stelle.

10) In der Stiftung Brigoica I. und III. eine Stelle.

III. Von freier Verleihung abhängig.

11) In der Stiftung Sapienz zwei Stellen.

12) Neben diesen alle von 1 — 8 genannten Stiftungsplätze, insofern keine Verwandte oder Ortsberechtigte sich melden, was jedoch kaum bei dem einen und andern der Fall seyn wird.

Die Bittschriften sind mit den bei No. 3 und 5 ersichtlichen Ausnahmen an den academischen Senat zu richten und bei dem Prorektorat binnen 4 Wochen einzureichen. Sie müssen von Taufscheinen und andern Legitimations-Urkunden hinsichtlich der Verwandtschaft und des Geburtsortes begleitet seyn. Gymnasialschüler haben denselben ihre sämtlichen mit der Sittennote versehenen Schulzeugnisse; Akademiker aber nebst diesen auch die sämtlichen academischen Studien- und die sämtlichen ephoratamtlichen Sittenzeugnisse anzufügen. Vermögensscheine sind allen Bewerbern um Stipendien liberae collationis, und mit sehr wenigen Ausnahmen, auch den Kompetenten um Orts- und Familien-Stiftungen nöthig.

Falls ein Bewerber bereits ein anderes, von wem immer verliehenes Stipendium in der Bittschrift zu bemerken. In Gemäßheit Rescripts des hochpreislichen Ministeriums des Innern vom 15. April 1829 No. 4088 werden bei Verleihung derjenigen Stipendien, welche die Summe von 200 fl. nicht erreichen, alle schon wirklich im Genus von kleinern Stipendien befindliche Studierende, vorausgesetzt, daß sie mit den erforderlichen Befähigungen versehen Bittschriften einreichen, als Mitbewerber geachtet, und nach Maßgabe ihrer Würdigkeit und anderer Verhältnisse bei Conferirung der neu erledigten Stipendien insoweit berücksichtigt werden, als eine neue Verleihung die ihnen zukommende Totalquote nicht über den Betrag von 200 fl. hinauf hebt.

Noch wird bemerkt, daß die Rubrik jeder Bittschrift die deutliche Angabe des Tauf- und Geschlechtsnamens, des Geburtsortes und des wirklichen Lehrkurses der Bittsteller enthalten müsse.

Der Tag der Verleihung der Sapienz-Stipendien, bei welcher die Bittsteller bei Strafe des Ausschlusses persönlich zu erscheinen haben, wird seiner Zeit durch Anschlag ad Valvas bekannt gemacht werden.

Freiburg den 30. November 1833.

Prorektor und Senat.
B e k.

Dr. Vieheler, Syndikus.

II. Gerichtliche Aufforderungen
und Bekanntmachungen.

a) Schuldenliquidationen.

(1) Wer an die nach Nordamerika auswandernden Fridolin Baumgartner, Wittwer, die Wendelin Baumgartner'schen Eheleute und den ledigen Konrad Baumgartner von Oberbergen eine Forderung zu machen hat, muß solche am

Montag den 23. Dezember d. J.,
Vormittags 8 Uhr, in die seitiger Kanzlei um
so gewisser anmelden und richtig zu stellen, als
man ihm sonst nach erfolgtem Wegzug derselben
nicht mehr zur Zahlung verhelfen könnte.

Breisach den 27. November 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

S c h n e e l e r.

(1) Die Jakob Groß'schen Eheleute von
Reisheim sind Willens nach Polen auszu-
wandern.

Zur Liquidation ihrer Schulden haben wir
Tagfahrt auf

Montag den 23. Dezember d. J.,
Vormittags 8 Uhr, in diesseitiger Kanzlei angeordnet, wobei die Gläubiger ihre Forderungen um so gewisser anzumelden haben, als man ihnen nach erfolgter Auswanderung der Jakob Gros'schen Eheleute sonst nicht mehr dazu verhilflich seyn könnte.

Freisach den 27. November 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schneiler.

b) Erbvordrungen.

Wer an das Vermögen der Untenanannten erbrechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, hat sich binnen Jahresfrist bei dem bezeichneten Amte zu melden, und sich über seine Ansprüche zu legitimiren, widrigenfalls das weitere Rechtliche über das Vermögen verfügt werden wird.

Aus dem Bezirksamt Lörrach.

(1) Der am 22. November 1758 geborene Andreas Stiefvater, von Degerfelden, welcher seit 1815, wo er als Kiefer auf der Wanderschaft sich befand, nichts mehr von sich hören ließ; — unterm 21. November 1833 No. 20220; dessen Vermögen in 197 fl. 3 kr. besteht.

d) Mundtodt-Erklärungen.

Nachstehende Personen sind wegen Vermögens-Verschwendung im ersten Grade mundtodt erklärt, und unter Aufsichtspflege des mitgenannten hierwegen verpflichteten Bürgers gestellt worden, ohne dessen Zustimmung kein in dem Landrechtssatz 513 angeführtes Geschäft rechtsgültig abgeschlossen werden kann.

Aus dem Bezirksamt Boandorf.

(2) Der Theresia Schuler von Ebnet, (wegen Geisteschwäche); unterm 14. Nov. 1833, No. 10807; — Pfleger: Fr. Joseph Felle vom Hornberger Hof.

Aus dem Bezirksamt Ettenheim.

(1) Des ledigen Kammachers Anton Greber von Ringsheim, unterm 23. November 1833, No. 23835; — Pfleger: dessen Bruder Baptist Greber von da.

Aus dem Bezirksamt Staufen.

(3) Der ledigen und volljährigen Elisabetha Engler von Schlatt (wegen periodischer Geisteskrankheit und Verschwendung), unterm 20. November 1833, No. 23550; — Pfleger: Michael Brendle von da.

III. Bekanntmachungen verschiedener Inhalts.

Bekanntmachung.

(1) Der nachstehende signalisirte Jude ist wegen versuchten Diebstahls dahier in Untersuchung und Haft. Sein Benehmen bei Ausführung des hierselbst versuchten Diebstahls, seine mit heimlichen Diebstaschen überfüllte Kleidung etc. lassen keinen Zweifel übrig, daß er ein professionirter Markt- und Ladendieb, s. g. Hochgänger oder Schoitenfeller, sey. Er nennt sich zwar David Goldstein, es ist aber nicht wahrscheinlich, daß er seinen wahren Namen angegeben habe. Legitimationspapiere hat er keine bei sich; auch weicht er jeder Frage über seine Heimathsverhältnisse sorgfältig aus. Er will in London geboren, als Findling von einem heimathlosen Hausirjuden daselbst erzogen und seit 30 Jahren mit seiner in Plymouth angeheiratheten Frau und seither erzeugten fünf Kindern ohne Heimath und Wohnsitz als Hausir- u. Schmuggelhändler immerwährend in Lothringen, Belgien, Holland herumgezogen seyn, ohne irgendwo heimisch zu werden, ohne nur irgendwo einen Verwandten oder Bekannten zu haben. Seiner Mundart nach scheint er aus den ehemals deutschen Provinzen Frankreichs, aus dem nördlichen Elsaß oder Lothringen wirklich zu seyn.

Die Hartnäckigkeit, mit der er jeder Nachforschung über seine persönlichen Verhältnisse, Heimath, früheres Leben, Aufenthaltsorte und Verbindungen entgegen zu arbeiten sucht, bezeichnet ihn auf der einen Seite als einen verschmitzten, gewandten, und durch die Schule der Gerichtshöfe gelaufenen Gauner, begründen aber auch anderer Seits, weil sein hiesiges Vergehen dergleichen Anstrengungen nicht motiviren kann, den dringenden Verdacht, daß er wegen schwerer Verbrechen die

Ermittelung seiner Heimath und somit den Transport dahin zu fürchten Ursache haben müßte. Aus diesem Grunde ersuchen wir daher alle Gerichts- und Polizeibehörden, welche über diesen angeblichen David Goldstein Auskunft geben können, oder welche in ihm einen verfolgten Verbrecher zu erkennen vermögen, uns ungesäumte Nachricht darüber zukommen zu lassen.

Hanau den 26. November 1833.

Kurfürstl. Hess. Landgericht hieselbst.

Dr. H u p f e l d.

S i g n a l e m e n t

des angeblichen David Goldstein aus London. Alter ungefähr 60 Jahre, Größe 5' 2 1/2" rhein. Statur schlank, Gesichtsfarbe gesund, gebräunt, Gesichtsfarbe länglich, Haare schwarz mit grau untermischt, Bart desgleichen stark, Mund proportionirt, Lippen breit, Stirne frei, faltig, Nase hervorstehend, groß, Kinn rund, Zähne fehlerhaft, Dialekt Lothringisch.

Besondere Kennzeichen: hat einen starken Hodenbruch, und trägt Ohrringe.

Bekleidung: braunfarbener biberener Oberrock, graue lange Tuchhosen, schwarze Weste, buntseidenes Halstuch, runder Hut, und blau-seidener Regenschirm.

Obige Fahndung des k. h. Landgerichts Hanau gegen den angeblichen David Goldstein bringen wir anmit zur Kenntniß sämtlicher Gerichts- und Polizeibehörden.

Karlsruhe den 30. November 1833.

Großherzogliches Polizeiamt der Residenz.

V i c o t

Erkenntniß.

(1) In der Santsache gegen Joh. Schnaiter von Broggingen, werden nun die Gläubiger, welche ihre etwaigen Forderungen in der auf den 21. d. M. anberaumten Liquidationstagsfahrt nicht angemeldet haben, anmit von der Masse ausgeschlossen.

B. K. W.

Kenzingen den 21. November 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

R i e g e l.

Aufforderung und Fahndung.

(1) Der Soldat beim Großherzoglichen bad. Linien-Infanterie-Regiment von Stock-

horn No. 4. Johann Baptist Weichel von Heidelberg, hat sich vor 5 Wochen ohne Erlaubniß der Militärbehörde, und ohne von seinem Aufenthalt Kenntniß zu geben, aus seiner Heimath entfernt, und wird hiermit aufgefodert, sich

binnen 6 Wochen,

entweder bei dem Großherzoglichen Kommando seines Regiments in Mannheim, oder bei diesseitigem Oberamt zu stellen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die gesetzliche Strafe der Desertion gegen ihn erkannt werden wird.

Zugleich ersucht man die Polizeibehörden, unter Beifügung des Signalements, auf genannten Deserteur fahnden, und ihn im Betretungsfall entweder hierher oder an sein Regimentskommando abliefern zu lassen.

Heidelberg den 23. November 1833.

Großherzogliches Oberamt.

E i c h r o d t.

S i g n a l e m e n t.

Alter 26 Jahre, Größe 5' 2" 1", Körperbau mittelmäßig, Gesichtsfarbe blaß, Augen blau, Haare blond, Nase spizig.

Dakante Gehülfsstelle.

(1) Die Gehülfsstelle bei diesseitiger combinirten Staatsverrechnung soll auf den 1. Februar 1834 wieder besetzt werden. Die zu derselben lustragenden Herren Kameral-Scribenten wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Praxis, wobei man auf die im Oberrechnereidienst eingetübte Subjekte re- fectieren möchte, in Bälde anher melden.

St. Blasien den 29. November 1833.

Großherzogliche Domänenverwaltung und
Obereinnehmerrei.

W i l l m a n n.

IV. Fahndungen.

(3) Gestern wurde in Siegelau diesseitigen Amtsbezirk durch drei gut gekleidete über- rbeinische Juden auf eine sehr verschmitzte Weise ein großer Betrug im Betrage von 600 fl. ausgeführt. Einer derselben gab sich für einen verunglückten Polen aus, welcher den beiden andern vermittelst falscher Juwelen den Betrug ausführen half; die Sache war jedoch schnell ruckbar, und durch die Entschlossenheit des Schulverwesers Grambach zu Siegelau und

einiger rüstiger Bewohner daselbst wurden die Betrüger noch eingeholt, und sammt dem betrüglisch angeeigneten Geld zur Haft und hierher eingebracht.

Nach den schon hierüber erhobenen Notizen ist noch Tags zuvor ein Bierter in ihrer Gesellschaft gewesen, über welchen mehr nicht konstatiert werden konnte, als daß derselbe ein Mann gegen 40 Jahre, ziemlich groß und schwarz von Angesicht, mit einem braunen Ueberrock angethan und mit einem Hüchsenranzen versehen ist.

Eines der hier inhaftirten Individuen ist auch schon von Staudenwirth Kern zu Seyrau als derjenige anerkannt, welcher vor ungefähr 2 Monaten in Gesellschaft zweier Anderer unter der Firma als Pariser Viehhändler einen ähnlichen großen Betrug in seinem Hause versuchte, und es ist daher mit aller Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß diese Vurthe zu einer Bande gehören, welche die in der letzten Zeit allerorts auf ähnliche Weise theils versuchten theils vollbrachten Betrügereien an Landleuten verschiedener Gegenden unternommen haben; weswegen wir zum Zweck der Fahndung auf den entkommenen Biertern, und allenfälligen nähern Prozeßinstruirung gegen die hier Inhaftirten den Vorfall zur öffentlichen Kenntniß bringen, und in dieser Absicht die Personbeschriebe hier anfügen und bloß noch bemerken, daß alle drei Arrestanten noch ganz gültige Reisepässe von der Königl. französischen Präfektur des Unterrheins zu Strassburg als Handelsjuden nach Deutschland und die Schweiz besitzen, dagegen weder Baarschaft von Bedeutung noch sonst etwas von Geldeswerth mit sich führen, übrigens sind dieselben, wie der Beschrieb zeigt, ganz modern gekleidet, und gaben sich in Siegelau für Mitglieder eines der größten Handelshäuser in Baden aus.

Waldkirch den 20. November 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

Meyr.

Personalschreibung.

Samuel Moses aus Comweiler in Frankreich, 19 Jahre alt, 5' 6 $\frac{1}{2}$ " badisches Maaß groß, schwarze Haupthaare und Augenbraunen, rundes Gesicht, schwarze große offene Augen,

spitzige Nase, aufgeworfenen jedoch kleinen Mund, gute Zähne, noch ohne Bart, und gutes Aussehen, einen schwarzen Kaputrock von französischem Sammet, mit gelben Knöpfen, gelbroth und schwarz geblühtes Halstuch mit einer weichen Kravate, ein schwarz tuchenes Gilet mit denselben Knöpfen überzogen, grautuchene Pantalons von grauem Tuch, und gute kalblederne Halbstiefel, eine blaue tuchene Kappe mit schwarzem Velz, ein feines baumwollenes Hemd mit weißen Perlenmutterknöpfen, und auf der Reise ein blaues Ueberhemd.

Personbeschreibung

des Zacharias Levi, Handelsjudeu von Frauenberg, Departement Metz in Frankreich.

Der selbe ist 44 Jahre alt, 5' 6 $\frac{1}{2}$ " groß, neu badisches Maaß, hat schwarze starke Haupthaare, niedere Stirn, gebogene Nase, schwarzen Backenbart und Augenbraunen, schwarze Augen, ovale Gesichtsförm, etwas eingefallene Wangen, aufgeworfene Unterlippen, ist ganz modern und neu gekleidet, trägt kleine goldene runde Ohrenringe in der Größe eines Groschen, einen guten dunkelblauen tuchenen Kaputrock, schwarzes seidenes Halstuch, ein schwarzes fein tuchenes Gilet mit kleinen überzogenen Knöpfchen vom nämlichen Tuch, graublau Pantalons von Modefarben und feinem Tuch, und Stiefel von Kalbleder mit rothem Cassian eingefaßt, ebenfalls noch ganz neu, einen runden Seidenhut schwarz nach der Mode.

Personbeschreibung

des Karl Philipp, Handelsjude aus Niedernai, im Departement du Bas-Rhin in Frankreich.

Der selbe ist 5' 8" badisches Maaß groß, aufrecht und stark gewachsen, hat starke schwarze borstige Haare mit etwas grau untermengt, schwarzen Backenbart und schwarzen Bart, noch wenig mit grau untermengt, schwarze Augenbraunen, gewölbte Stirn, schwarzbraune Augen, etwas blatternarbig, gesundes volles Gesicht, spitze kaum etwas gebogene Nase, rundes Kinn, und aufgeworfenen Mund, die Zähne der obern Kinnlade mangelhaft, trägt kleine goldene Ohrenringe, einfach in der Größe eines 6 kr. Stück. Der selbe hat einen tuchenen, noch ziemlich neuen grünen Frackrock von feinem Tuch mit gelben Knöpfen,

Vantalon von demselben Tuch, ein Gillet von grünem Tuch etwas hellerer Farbe mit etwas kleinern gelben Knöpfen, ein schwarzseidenes Halstuch mit einer Krabate, kalblederne neue Halbstiefel mit rothem Saffian eingefaßt, und einen feinen neuen hohen Filzhut nach der Mode, überhaupt ganz modern gekleidet.

(1) Der Ludwig Zeller, Sohn des hiesigen Bürgers und Tagelöhners Andreas Zeller, der erst kürzlich wegen heimlicher Entfernung von seiner Heimath und Herumziedens ohne Legitimation bestraft wurde, hat sich wieder heimlich von hier entfernt.

Sämmtliche Behörden werden unter Mittheilung des Signalements des Ludwig Zeller ersucht, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Mannheim den 26. November 1833.

Großherzogliches Stadttamt.

D r f f.

Signalement.

Alter 16 Jahr, Größe 5', Statur mittler, Haare, Augenbraunen und Augen rötlich, Stirne hoch, Nase und Mund mittelmäßig, Kinn oval, Gesichtsfarbe blaß.

V. Kaufanträge und Verpachtungen.

Holz-Versteigerung.

(3) Freitag den 6. Dezember d. J., früh 9 Uhr, werden in den herrschaftlichen Waldungen, Reviers Wollbach,

a) auf der Wolfskrage:

30 Stück tannene Reiter- und Gerüststangen,

b) im alten Haue:

12 Stück aspene Bau- und Nutzholzstämme,

1200 — buchene Bohnenstücken,

½ Klafter erlenes Pfahlholz,

40 — aspene Brennholz und

6000 Stück buchene und aspene Wellen

versteigert, wozu die Kaufliebhaber, welche sich mit ortsgewöhnlichen Bürgschaftsscheinen versehen wollen, eingeladen werden. Die

Zusammenkunft ist bei dem Häuschen auf der Wolfskrage.

Kandern den 21. November 1833.

Großherzogliches Forstamt.

v. R o t b e r g.

Holz-Versteigerung.

(2) Donnerstag den 12. Dezember d. J., früh 9 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Lehenwalde zu Kaltenbach, Reviers Marzell, nachstehende Hölzer öffentlicher Steigerung ausgesetzt, als:

2 buchene Nutzholzflöße,

63 Stämme tannenes Nutzholz,

44½ Klafter buchene Scheiterholz,

27½ dto. dto. Prügelholz,

1 dto. tannenes Scheiterholz, und

9 Loos Reifsig.

Die Steigerungsliebhaber wollen sich an benanntem Tage in Kaltenbach mit ortsgewöhnlichen Bürgschaftsscheinen versehen, einfinden, von wo aus man solche auf die Hiebstellen geleiten wird.

Kandern den 27. November 1833.

Großherzogliches Forstamt.

v. R o t b e r g.

Holz-Versteigerung.

(3) Aus den Domänenwaldungen des Reviers Eitenheimmünster im Heidenkeller, werden bis

Donnerstag den 5. Dezember d. J.,

Morgens halb 10 Uhr,

120 Klafter Saalweidenholz, und

6 Loos dergleichen Reifsig

öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft ist am sog. Dreispitz.

Emmendingen den 20. November 1833.

Großherzogliches Forstamt.

v. B l i t t e r s d o r f f.

Holz-Versteigerung.

(3) Aus den Domänenwaldungen Haasenthe, Säckinger Forst, werden bis

Samstag den 7. Dezember d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

32 Klafter gemischtes Brennholz, und

2300 Stück meist buchene Wellen,

in kleinen Parthien an den Meistbietenden versteigert.

Man versammelt sich im Holzschlag.

Säckingen den 24. November 1833.

Großherzogliches Forstamt.
v. T e u f f e l.

Holz-Versteigerung.

(2) Am Montag den 9. Dezember d. J., Vormittags halb 9 Uhr, werden aus dem herrschaftlichen Herzogwalde, Hagenbacher Forsts,

500 Stück birkenne Reisslangen,

2 Klafter eichenes Nuzholz von Rebstecken Länge,

33 „ buchenes Scheiterholz,

20 1/2 „ eichenes, birkenes und tannesches Scheiterholz,

9 „ Brügelholz,

1000 Stück buchene Wellen,

40 Haufen weidenes u. aspenes Stangenholz, großentheils zu Rebstecken tauglich,

106 Haufen Reißholz, in kleinen Abtheilungen,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Man versammelt sich auf dem Hagenbacher Hofe.

Säckingen den 24. November 1833.

Großherzogliches Forstamt.
v. T e u f f e l.

Liegenschafts-Versteigerung.

(2) Infolge richterlicher Verfügung werden den Johann Federers Erben von Littenweiler 1 Rauchert 110 Ruthen Bergackerfeld, und 80 Ruthen ddes Feld dabei neben Peter Pfister und Joseph Albrecht,

Montag den 23. Dezember d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im dortigen Gemeindehaus mit dem Anfügen öffentlich versteigert, daß der endgültige Zuschlag erfolge, sobald der Schatzungspreis erreicht werde.

Freiburg den 22. November 1833.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.
S t e i n m e j.

Fahrniß-Versteigerung.

(1) Aus der Ganntmasse des verstorbenen Handelsmanns Strohmayer dahier, werden in dessen Behausung am 16., 17., 18., 19., 20. und 21. Dezember d. J., sämtliche Fahrnisse, besonders Siberaeschirr, viel Bettwerk, Leinwand und Schreinwerk, so wie auch dessen ganzes Waarenlager, vorzüglich in EU- und Handwaaren bestehend, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsgegenstände nicht nur in kleinen, sondern, wenn sich Käufer dazu zeigen würden, auch im Großen versteigert werden.

Lorrach den 28. November 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.
D e u r e r.

Fässer-Versteigerung.

(2) In der Erbmasse der verstorbenen Nikolaus Jenne'schen Wittve in Bödingen befinden sich noch ungefähr

300 Ohm ganz gute weingrüne Fässer in Eisen gebunden, welche der Erbvertheilung wegen auf:

Montag den 16. Dezember d. J.,

Vormittags 9 Uhr, nochmals zum Verkaufe gegen Baarzahlung ausgedoten werden.

Emmendingen den 29. November 1833.

Großherzogliches Amtskrevisorat.
G o t t r e u.

Wein-Versteigerung.

(3) Samstag den 7. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Filtalkeller zu Eichstetten circa 130 Ohm 1833er Gefällweine, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Im Fall das ganze Quantum zusammen versteigert wird, kann auf Verlangen der Keller nebst den Fässern auf einige Monate mit in Miethe gegeben werden.

Emmendingen den 25. November 1833.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
H o v e r.

Holz-Versteigerung.

(3) Im hiesigen Stadtwalde werden am
Dienstag den 10. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
60 Stämme tannenes Sägholz,
öffentlich versteigert.

Man versammelt sich beim Buchbrunnen,
von wo aus man sich in den Wald begeben wird.
Säckingen den 25. November 1833.
Schmid, Bürgermeister.

Eichen-Versteigerung.

(3) Montag als den 16. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr, werden in dem hiesigen
Gemeindswalde
15 eichene Nutzholzlöße,
öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber höf-
lich eingeladen werden.

Man versammelt sich auf der durch den
Wald gehenden Breisacher Straße in der Mitte
des Waldes.
Ehingen den 15. November 1833.

Schumacher, Bürgermeister.

Liegenschafts-Versteigerung.

(1) Durch bezirksamtliche Verfügung vom
21. d. M. No. 10320 wurde gegen die Kaver
Hinnaischen Eheleute von da Vollstreckung er-
kannt, es werden deshalb

Samstags den 21. Dezember d. J.,
in der Behausung des Eigentümers nachbe-
schriebene Liegenschaften in drei verzinslichen
Fahrdterminen, öffentlich versteigert. Auswär-
tige Steigerer müssen sich mit legalen Ver-
mögenszeugnissen ausweisen.

- | | |
|--|----------|
| 1) ein Haus mit einem gewölbten
Keller, und einer besonders
stehenden Scheuer und Stallung,
nebst der Hälfte von einem
Waschhaus | 2200 fl. |
| 2) zwei Fauchert Acker | 350 " |
| 3) zwei Fauchert dto. | 350 " |
| 4) 3 Bierling Baumgarten | 200 " |
| 5) 2 Fauchert Acker | 200 " |
| 6) 5 Bierling dto. | 230 " |
| 7) 5 Bierling Ackerfeld | 150 " |
| 8) 6 dto. Acker | 350 " |

Hiezu eine Beilage.

Der Schatzungspreis beträgt im Ganzen 4030 fl.
Altensburg den 29. November 1833.
Das Bürgermeisterramt.
Schmidt.

Literarische Anzeige.

Bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe er-
scheint vom kommenden Jahre an:

Der Sonntagabend
Blätter für gebildete Christen
herausgegeben

von
August Hausrath
Dionotus in Karlsruhe.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich einmal an
jedem Sonntag. Alle Buchhandlungen (die Buch-
handlung der Gebrüder Groos in Freiburg)
und alle Postämter des Großherzogthums nehmen
Bestellungen darauf an und liefern sie, die Buch-
handlung vierteljährig à fl. 1. — und die Post-
ämter halbjährig à fl. 2. 20 fr. inclusive der
Expeditionsgebühren.

Ueber den Plan und den Inhalt des Ganzen hat
sich der Herr Verfasser in den drei ersten Nummern
selbst ausgesprochen, die ich daher jetzt schon statt
irgend einer andern vielversprechenden Ankündigung,
als Probeblätter der eigenen Ansicht des verehr-
lichen Publikums übergebe, und es sind dieselben
in allen Buchhandlungen und bei allen Postämtern
unentgeltlich zu haben.

Karlsruhe den 27. November 1833.

Ch. Th. Groos.

Nächst wichtige Schrift.

In den Groos'schen Buchhandlungen in
Freiburg, Karlsruhe und Heidelberg
ist zu haben:

Die Gefahren des Vaterlandes

und

die Schutzmittel gegen dieselben.

Als Motton in der badischen Kammer der
Abgeordneten am 4. November 1833 vorgetragen

von

dem Abgeordneten **Welcker.**

Nebst der darüber stattgehabten Discussion.

Preis geheftet 24 Kreuzer.